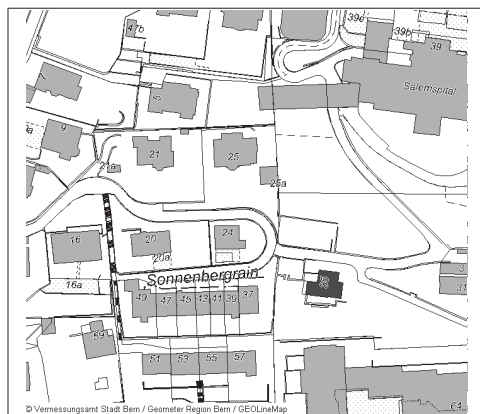




<b>Sonnenberggrain 35</b>		<b>schützenswert</b>	<b>K</b>
<b>Quartier</b>	Altenberg-Rabbental		
<b>Baujahr</b>	um 1640		
<b>Architekten</b>	unbekannt		
<b>Bauherrschaft</b>	unbekannt		
<b>Parzellen-Nr.</b>	928		

<b>Baugeschichtliche Daten</b>	
1920	Umbau (Rybi & Salchli, Architekten, Bern, für Stiftung Diakonissenhaus Bern)
<b>Umfeld:</b>	Aussenraum von denkmalpflegerischem Interesse



Nägeliheim. Wohnhaus, im Kern um 1640

Das sogenannte Nägeliheim, das heute als Arzt-beziehungsweise Pfarrhaus des Salemspitals benutzt wird, ist auch unter dem Namen 'Wartegg', 'Wartheim' und, in Erinnerung an den Gründer des Diakonissenhauses Bern, als 'Dändlikerheim' bekannt. Angeblich soll das Haus vom Schultheissen Hans Franz Nägeli in der Mitte des 16. Jahrhunderts erbaut worden sein. Eine Datierung um 1640 ist jedoch wahrscheinlicher. Auf einem Gemälde von Albrecht Kauw von 1676 ist das Gebäude in der Mitte des Altenberghangs als zweigeschossiges Rieghaus unter Halbwalmdach erkennbar. Es ist von Rebbergen umgeben, was den Schluss nahelegt, es handle sich um ein Rebhaus. 1862 gelangte das Gebäude mit dem Neynen'schen Gut in den Besitz des Diakonissenhauses und diente nach einem kurz darauf erfolgten Umbau als Krankenhaus. Heute präsentiert sich das Haus unter geknicktem Viertelwalmdach, mit Anbauten, die im Kern aus dem 18. Jahrhundert stammen dürften: einem nordseitigen Anbau unter Querfirst und einer Verlängerung des Baukörpers um zwei Fensterachsen nach Osten. Der Bau ist grösstenteils schindelverrandet, das originale, grau bemalte Riegwerk zeigt sich zum Teil noch an der West- und Nordfassade. Das Dach öffnet sich nach Süden nach wie vor in der ursprünglichen Aufzugslukarne unter eigenem Walmdächlein. Hingegen ist die geschlossene Laube unter Pultdach an der Westfassade eine jüngere Zutat. Das Gebäude steht am Hang, über einem massiven Sockelgeschoss, das früher vermutlich als Trüelkeller im Gebrauch stand. In dem mehrfach terrassierten und abgestützten Garten sind in unmittelbarer Umgebung des Hauses mehrere Mauern aus grossquadrigen Hausteinen zu finden, die auf das hohe Alter der Anlage hindeuten. Der Bau ist das einzige weitgehend erhaltene Rebhaus und zählt zur ältesten aufgehenden Bausubstanz im Altenberg. Das historisch bedeutende Haus steht frei in exponierter Hanglage und dokumentiert auf dem wenig überbauten Gebiet unterhalb des Salemspitals einen selten gewordenen Bautypus, der integral gepflegt werden muss. Bei allfälligen Renovierungsarbeiten sollte eine Bauanalyse durchgeführt werden.

HP.R. 1992 / ste 2016